

Das Evangelium nach
Matthäus

- 02** Wie man dieses Workbook benutzt
- 03** Was ist das Ziel dieses Workbooks ?
- 04** Einleitung
- 06** Die Struktur des Matthäusevangeliums
- 08** Der verworfene König
- 17** Das geheimnisvolle Königreich
- 25** Anhang

Wie man dieses Workbook benutzt

Haupttext

Im Text zitierte Bibelverse

Bonus-Erklärungen

Thematische Fragen

Die himmlischen Dinge erkennen 1,1-11

Zum Beispiel beginnt er den Brief nicht mit dem üblichen „Apostel Paulus“, sondern mit „**Paulus und Timotheus**“¹ - warum?

Aus drei Gründen:

1. Weil er nicht auf Autorität angewiesen war, sondern ihre Herzen erwärmen wollte.
2. Weil er über Demut schreiben wollte und diese auch in seinem Brief zeigen wollte.
3. Weil er mit einem anderen Diener **Einheit** zeigen wollte, obwohl er der Hauptverfasser war.

Danach schreibt er ein Gebet auf. Etwas seltsam, oder?

Aber er tut es bewusst, weil er ihnen durch dieses Gebet etwas beibringen will.

Zuerst einmal, um ihnen zu zeigen, wieviel ihm Gemeinschaft im Dienst bedeutet. Dies steht im Zusammenhang mit **Einheit**.

Zweitens wollte er nicht, dass sie nur blinde Hingabe haben, sondern eine intelligente Zuneigung, die auf einem erweiterten Verständnis der **himmlischen Realitäten** basiert. Dies hat mit der Wahrheit der **HIMMELSBÜRGERSCHAFT** zu tun.²

Frage

Paulus zeigt hier seine Liebe zu ihnen und ist ihnen damit ein Beispiel.

Betest du für jedes Mitglied deiner örtlichen Gemeinde?

¹„Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu“ 1,1

HIMMELSBÜRGERSCHAFT

Er betete, dass die Philipper das **VORZÜGLICHERE**, oder das **ENTSCHEIDENDE**, das heißt die himmlischen Dinge, erkennen könnten. Und das würden sie tun können, indem sie untereinander diese intelligente Zuneigung hätten, eine Liebe, die auf dem Verständnis der Liebe des Christus basiert.

²„Und um dieses bete ich, dass eure Liebe noch mehr und mehr überströme in **Erkenntnis** und aller Einsicht, damit ihr prüfen mögt, was das **Vorzüglichere** ist.“ 1,9

DU KANNST DEN RAND
GERNE BENUTZEN, UM
NOTIZEN ZU MACHEN.
DAFÜR IST ER JA DA!

Was ist das Ziel dieses Workbooks?

Jesus verwendete Gleichnisse, damit alle verstehen konnten, was er erklärte.



Kennst du diesen Gedanken?

Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall.

Jesus sprach gerade deshalb in Gleichnissen, damit man ihn nicht versteht.

Wenn du mir nicht glaubst, dann lies mal Mattheüs 13,13.

Aber warum ist das so?

Schau dir unsere Videoreihe über das Matthäusevangelium an. Du wirst es verstehen.



Einleitung

Als du in deiner Bibel nach dem Matthäusevangelium gesucht hast, ist dir vielleicht aufgefallen, dass es etwa nach 2/3 der verschiedenen Bibelbücher steht. Das bedeutet, dass viele Ereignisse vorher stattgefunden haben. Sie werden im sogenannten Alten Testament erzählt.

Kurze Zusammenfassung: Das Alte Testament erzählt uns, wie Gott mit dem Menschen in einer wunderbaren Beziehung lebte, bevor der Mensch sie auf einen Schlag zerstörte. Und genau das hat jeder Mensch getan, du und ich eingeschlossen, indem er getötet, gestohlen oder gelogen hat. Aber anstatt aufzugeben, hatte Gott einen Plan. Er wählte die schwächste Nation der damaligen Zeit¹, das Volk Israel, um den stolzen Völkern eine Lektion zu erteilen.

Er gab dieser Nation das Beste, was er an Ratschlägen hatte. Das ist das, was wir das Gesetz nennen. Das Volk wuchs und wurde stark. Gott vollbrachte auch wunderbare Taten, um den Israeliten zu zeigen, dass der allmächtige Schöpfer für sie handelte und für sie da war. Aber nach all dem wich genau dieses Volk von den Richtlinien ab, die Gott ihm gegeben hatte, und als Folge davon wurde es von seinen Feinden zerschlagen.

Um es kurz zu machen: Das Volk wurde nach Babylon verschleppt und war dort 70 Jahre in Gefangenschaft, bis es nach Jerusalem zurückkehren durfte.

Dann folgte eine 400-jährige **STILLE**.

Nach diesen 400 Jahren erschien plötzlich ein Stern am Himmel - und das ist der Anfang des Matthäusevangeliums.

Das sind ziemlich viel Informationen, deshalb findest du auf der Seite 23 eine Zusammenfassung der Geschichte des Volkes Israel.

¹ „Nicht weil ihr mehr wäret als alle Völker, hat der HERR sich euch zugeneigt und euch erwählt; denn ihr seid **das geringste** unter allen Völkern; sondern wegen der Liebe des HERRN zu euch.“ **5 Mose 7,7-8**

Stille

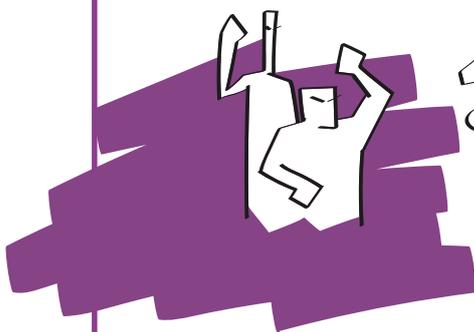
Das ist die Zeit, die zwischen dem letzten Buch des Alten Testaments (Maleachi) und der Geburt des Herrn Jesus verstrichen ist.

Struktur des Matthäusevangelium

Beginnen wir mit der Grundlage, der allgemeinen Struktur des Matthäusevangeliums. Du kannst es in zwei Hauptteile unterteilen.

Teil 1

In dem *ersten Teil* kommt Gott in der Form eines Menschen zu seinem Volk Israel. Das macht ihm aber klar: Wir wollen dich nicht.



Teil 2

Und das bringt uns zum *zweiten Teil*. Gott sagt dann: „Ok, ihr rühmt euch, dass ihr das auserwählte Volk seid? Das stimmt. Es gibt aber noch einen anderen Plan. Die Tatsache, dass ihr erwählt wurdet, heißt nicht, dass ich nicht noch andere auserwählen kann.“ Das war sowieso im Sinne des Schöpfers. „Wenn ihr meine Anweisungen besser durchgelesen hättet, wäre euch das klar geworden.“¹



¹ „... so will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch ein Nicht-Volk, durch eine törichte Nation will ich sie erbittern.“ **5 Mose. 32,21**

Wir werden auf den nächsten Seiten genauer darauf eingehen, wie Gott handelt. Erstmal kannst du dir aber jetzt einen Überblick über das Matthäusevangelium verschaffen.

MATTHÄUS

Sohn Davids

- 1-2** Der König kommt und wird abgewiesen
- 3** Johannes bereitet das Volk auf die Ankunft des Königs vor
- 4** Der König ist hier und wählt seine Jünger
- 5-7** Der König selbst erklärt die Herrschaft des Königreichs
- 8-9** Der König zeigt sich, indem er Wunder vollbringt
- 10** Der König schickt seine Jünger, um das Königreich zu verkünden
- 11** Der König wird abgelehnt von seiner Stadt
- 12** Der König wird abgelehnt von den jüdischen Führern

Sohn Abrahams

- 13** Der verworfene König spricht nun in Gleichnissen
- 14** Johannes wird getötet
- 15** Der abgewiesene König verlässt das Land und führt Gespräche mit Nicht-Juden
- 16-26** Die Kirche wird angekündigt und der verworfene König geht nach Jerusalem
- 27** Der König der Juden wird gekreuzigt
- 28** Der auferstandene König sendet seine Jünger zu allen Nationen

Der verworfene König (1-12)

Nun wollen wir uns den ersten Teil genauer ansehen, in dem Jesus als König für sein jüdisches Volk kommt und abgelehnt wird. Zunächst müssen wir mit einer Frage beginnen:

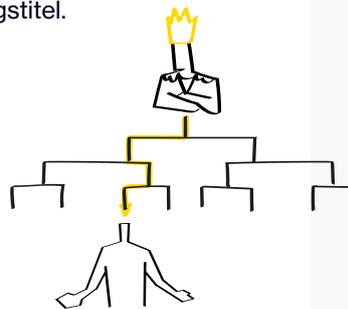
Wie kommen wir darauf, dass dieses Evangelium Jesus als König von Israel präsentiert?

Tatsächlich stellt Matthäus Jesus schon im ersten Vers eindeutig als König vor.

„Dies ist das Geschlechtsregister Jesu Christi, **des Sohnes Davids.**“ (1,1)

Dir ist sicherlich klar, dass er nicht der direkte Sohn Davids ist, sondern sein Nachkomme. Matthäus zeigt uns also, dass er aus einer königlichen Linie stammt. Er ist der Erbe des Throns von Israel. Der zukünftige König.

Das ist schonmal eine erste Erklärung für diesen Königstitel.



Frage

Der Herr Jesus wird in diesem Evangelium mehr als in jedem anderen Evangelium als Sohn Davids bezeichnet. Wie oft findest du diesen Begriff in jedem Evangelium? Du kannst eine Online-Konkordanz als Hilfe verwenden, indem du den QR-Code hier unten scannst.

Antwort auf Seite 22

MESSIAS

Eigentlich kannst du das Matthäusevangelium wirklich als eine apologetische Darstellung sehen, die an Juden gerichtet ist. Als ob Matthäus den Juden beweisen wollte, dass **Jesus Christus tatsächlich der Messias ist, der im Alten Testament angekündigt wurde.**

Zusätzlich zu den beiden Fragen auf den Seiten 8 und 9 kannst du auch die beiden folgenden Textstellen lesen:

Mk 7,3; Joh 19,40.

In beiden Fällen werden jüdische Bräuche erklärt, was impliziert, dass die Menschen, an die diese Evangelien gerichtet sind, sie nicht unbedingt gekannt haben. Im Matthäusevangelium ist dies nicht der Fall. Die Bräuche werden nie erklärt, was sicherlich bedeutet, dass die Leser diese jüdischen Bräuche kannten.

¹ „Da wir nun einen großen **Hohenpriester** haben, der durch die Himmel gegangen ist, Jesus, den Sohn Gottes.“ **Heb 4,14**

² „Dieser ist der Mose, der zu den Söhnen Israels sprach: „**Einen Propheten** wird euch Gott aus euren Brüdern erwecken, gleich mir.“ **Apg 7,37** (siehe **5. Mose 18,15**)

³ „Der Freund **des Bräutigams** aber, der dasteht und ihn hört, ist hocheifrig über die Stimme des Bräutigams.“ **Joh 3,29**

⁴ „Darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, **Sohn Gottes** genannt werden.“ **Lk 1,35**

Zusätzlich verwendet Matthäus öfter das Wort „erfüllt“ oder „vollbracht“ als alle anderen Schreiber der Evangelien.

Was Matthäus dem Leser zeigen will, ist, dass Jesus die Prophezeiungen des Alten Testaments erfüllt. Er ist der **MESSIAS** und der lang erwartete König. Und das ist es, was wir im Laufe dieses Evangeliums sehen werden.

Außerdem wird er am Ende hauptsächlich deswegen angeklagt und gekreuzigt, weil er der „König der Juden“ ist.

Dennoch hat Jesus viele andere Titel. Er wird nicht nur dadurch charakterisiert, dass er König ist. Er ist auch ein Hoherpriester¹, ein Prophet², der Bräutigam³, der Sohn Gottes⁴, etc ...

Warum also beginnt das Neue Testament damit, ihn uns als König vorzustellen?

Das werden wir im weiteren Verlauf dieses Studienhefts versuchen zu entdecken.

Frage

Suche, wie oft Matthäus in seinem Evangelium darauf hinweist, dass eine Prophezeiung erfüllt wurde. Du kannst eine Online-Konkordanz als Hilfe verwenden, indem du den QR-Code hier unten scannst.

Antwort auf Seite 22

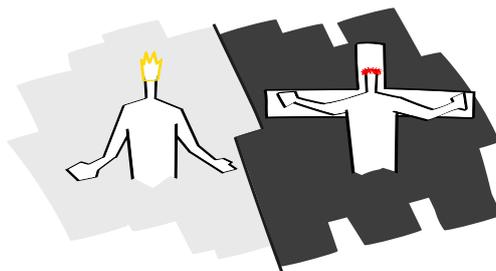
Warum wird Jesus im Neuen Testament zuerst als König vorgestellt?

Zunächst einmal kennen du und ich Jesus Christus hauptsächlich als Retter, Herrn oder Bräutigam. Aber manchmal vergessen wir, dass Jesus nicht in erster Linie für die Christen gekommen ist. Das Christentum gab es übrigens noch nicht, als er zum ersten Mal kam, Israel aber schon. Und dieses Volk wartete auf einen König, den Messias, den Gott ihnen versprochen hatte.

Und tatsächlich versucht Matthäus zu erklären, wie der Übergang von einem jüdischen König zu einem universellen Erlöser verlief. Ein Retter für alle. Deshalb beginnt er damit, ihn als den König vorzustellen.

Wir können diesen Übergang in den ersten beiden Kapiteln bildlich sehen.

Der König kommt¹, doch sein Volk verwirft ihn. Israel schläft, während die jüdische Regierung ihn töten möchte.² Währenddessen kommen die Nationen, durch die Magier repräsentiert, von weit her, um ihn anzubeten.³



Frage

Wer wurde laut Matthäus 2,1-2 außer Josef und Maria zuerst von der Geburt des Herrn Jesus benachrichtigt?

Warum wollte Herodes alle Kinder, die in Bethlehem geboren sind, töten?

Antwort auf Seite 22

¹ „Wo ist **der König der Juden**, der geboren worden ist?“ **2,2**

² „(Herodes) sandte hin und ließ alle Knaben **töten**, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter“ **2,16**

³ „Und als sie in das Haus gekommen waren, sahen sie das Kind mit Maria, seiner Mutter, und **sie fielen nieder und huldigten ihm.**“ **2,11**

In den folgenden Kapiteln offenbart sich Jesus als der Messias. Kapitel 4 zeigt, dass er zunächst seine Jünger um sich versammelt, bevor er in den Kapiteln 5 bis 7 die Charta seines Reiches eröffnet. Im Grunde erklärt er den Massen, wie die Dinge im Königreich ablaufen sollten. (Es ist ein Königreich, das im Alten Testament angekündigt worden war; du kannst die Zeitleiste auf Seite 17 zu Hilfe nehmen, wenn du etwas schneller gehen willst.)

Andererseits darfst du nicht vergessen, dass Jesus zu diesem Zeitpunkt (also am Ende von Kapitel 7) noch nichts über die Kirche enthüllt hat. Die Nationen sind noch außerhalb der Gnade. Er spricht nur mit den Juden.

Zweitens heilt er auch viele Kranke, aber nicht wahllos. Die Wunder, die er zu dieser Zeit vollbringt, werden **MESSIANISCHE WUNDER** genannt. 

Was bedeutet das?

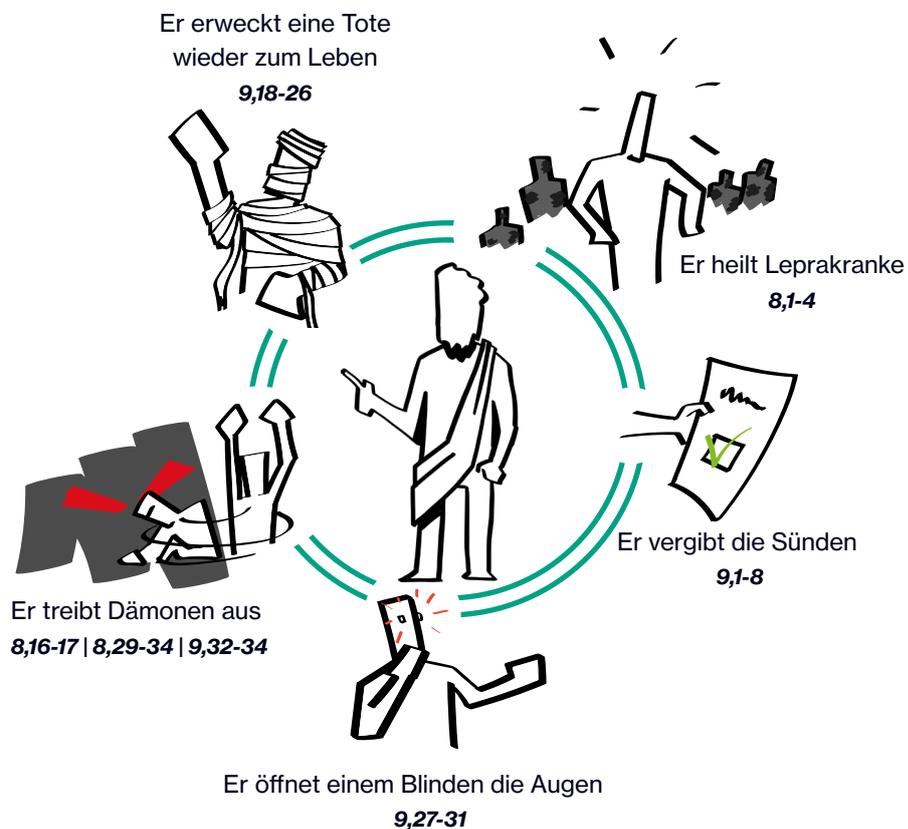
Tatsächlich hatte das Alte Testament angekündigt¹, dass der Messias diese Art von Wundern vollbringen würde. Und die jüdische Tradition hatte das auch so festgelegt. Indem er diese Wunder tat, war es also so, als würde Jesus verkünden:

„Ich bin der Messias!“

¹ „Gott (...) selbst kommt und wird euch retten.

Dann **werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden; dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und jubeln wird die Zunge des Stummen.“ Jes 35,4-6**

DIE MESSIANISCHEN WUNDER



All diese Wunder hätten das Volk erkennen lassen sollen, dass der Messias unter ihnen war. Und genau das sagte der Herr Jesus zu Johannes dem Täufer:

„Als aber Johannes im Gefängnis die Werke des Christus hörte, sandte er durch seine Jünger und ließ ihm sagen: Bist du der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Geht hin und verkündet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde werden wieder sehend und Lahme gehen umher, Aussätzige werden gereinigt und Taube hören und Tote werden auferweckt und Armen wird gute Botschaft verkündigt.**“ **Matt 11,2-5**

Hier erinnert Jesus Johannes einfach daran, was er bereits aus den Prophezeiungen des Alten Testaments wusste: Der versprochene Messias würde genau diese Art von Wundern vollbringen. Als das Volk also die Wunder sah, die Jesus tat, hätte es wissen müssen, dass der Messias da war. Der Herr Jesus beantwortet die Frage des Johannes also mit einem klaren: „**Ihr braucht nicht auf einen anderen zu warten! Ich bin es wirklich!**“

Das Königreich ist angekündigt

Er betont weiterhin, dass er der Messias ist, auf den die Juden gewartet haben, als er seine Jünger in Kapitel 10 aussendet, um die gute Nachricht zu verbreiten.

– Die gute Nachricht, also das Evangelium?

Es war nicht das Evangelium, wie du und ich es heute verstehen.

– Wieso?

Erstens, weil das Evangelium vom Kreuz auf dem Tod Jesu am Kreuz beruht, während Jesus noch sehr lebendig war, als er seine Jünger aussandte.

Zweitens, weil das Evangelium für alle Menschen ist. Und dieses Evangelium war es nicht. Jesus sagte ausdrücklich:

„**Geht nicht auf einen Weg der Nationen**, und geht nicht in eine Stadt der Samariter; geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.“ **10,5-6**

Das ist das Evangelium des Königreichs.

Der Inhalt der Botschaft lautet nicht: „Jesus ist für dich am Kreuz gestorben“, sondern „Das Königreich, das von den Propheten im Alten Testament¹ verheißen wurde, ist bereit, offenbart zu werden“. Ein Königreich, das ausschließlich Israel vorbehalten ist.

¹ „**Nicht weichen wird das Zepter von Juda**, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorchen.“ **1 Mose 49,10**

„Die Mehrung der Herrschaft und **der Frieden werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über sein Königreich**, um es zu befestigen und zu stützen durch Gericht und durch Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.“ **Jes 9,6**

„Und du, Bethlehem-Ephrata, zu klein, um unter den Tausenden von Juda zu sein, aus dir wird mir hervorkommen, **der Herrscher über Israel sein soll; [...] denn nun wird er groß sein bis an die Enden der Erde.** Und dieser wird Friede sein.“ **Mich 5,1-4**

Frage

Gib laut Psalm 72 **drei Charakterzüge des Königreichs** an, über welches der angekündigte König herrschen wird.

Antwort auf Seite 23

MEHRERE EVANGELIEN?

Vielleicht bist du überrascht, dass es Unterschiede zwischen Botschaften von der „guten Nachricht“ geben könnte. Aber bevor du dieses Studienheft zur Seite legst, lies weiter.

Alle Menschen, die im Himmel sein werden, werden es durch die Gnade Gottes sein, die in Christus zu finden ist. Sogar die Gläubigen des Alten Testaments wurden durch die Gnade Gottes gerettet (das kannst du in Römer 4 lesen).

Obwohl die Menschen immer durch die Gnade Gottes gerettet wurden, variiert der Inhalt der Botschaft je nach Zeitalter. Hier ist eine kurze Zusammenfassung der Unterschiede zwischen dem Evangelium des Königreichs und dem Evangelium der Gnade:

Das Evangelium des Königreichs

In **Markus 1,14** findet man den Inhalt der Botschaft dieser guten Nachricht, die vom Herrn Jesus selbst gepredigt wurde.

„... kam Jesus nach Galiläa, predigte das Evangelium des Reiches Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und das Reich Gottes ist nahe gekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“

Das Reich Gottes wurde den Juden durch den Herrn Jesus angeboten. Sie mussten aber zuerst umkehren und den König annehmen. Doch diese gute Nachricht wurde von den Juden abgelehnt. Sie sagen in **Lukas 19,14**:

„Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche.“

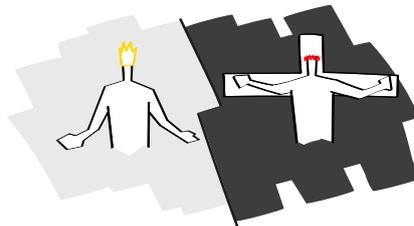
Das Evangelium der Gnade

Das ist das Evangelium, das Paulus offenbart wurde. Das, von dem der Herr gesagt hatte, dass er es ihm offenbaren würde.

*„Dazu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen zu bestimmen, sowohl dessen, was du gesehen hast, als auch dessen, worin ich dir erscheinen werde.“ **Apg 26,16***

Das ist die Botschaft des Evangeliums, die wir heute kennen, die Paulus z. B. im Römerbrief ausführlich darlegt. Die Botschaft, die Reue und Glauben an das Werk, das Jesus Christus vollbracht hat, beinhaltet und sich in einem Leben des Gehorsams gegenüber Gott manifestiert.

Es ist das Evangelium des Königs, der von den Menschen verworfen wurde, aber jetzt in der Herrlichkeit und das Haupt der Kirche ist.



Es gibt zwar Unterschiede zwischen dem Evangelium des Königreichs und dem Evangelium der Gnade, doch sollte man sie nicht völlig voneinander trennen. Das Evangelium ist die Botschaft Gottes, die sich auf seinen Sohn bezieht.

In Matthäus wird der Herr Jesus, wie wir bereits gesehen haben, als König vorgestellt, also liegt der Schwerpunkt eher auf seinem Königtum als auf seinem Erlösungswerk am Kreuz. Aber ganz am Anfang des Matthäusevangeliums steht: „Er wird sein Volk von ihren Sünden erlösen“ (**1,21**). Die verschiedenen Aspekte des Evangeliums sind also zu unterscheiden, aber nicht zu verwechseln. Sie alle haben mit der Darstellung des Christus Gottes als einzigem Heilmittel für die große Not der Welt zu tun.

Die Reaktion der religiösen Führer

¹ „Und du, **Kapernaum**, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden; denn wenn in Sodom die Wunderwerke geschehen wären, die in dir geschehen sind, es wäre geblieben bis auf den heutigen Tag. Doch ich sage euch: Dem Land von Sodom wird es erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als dir.“ **11,23-24**

² „Die Pharisäer aber gingen hinaus und hielten Rat gegen ihn, wie sie **ihn umbrächten**.“ **12,14**

Die Führer lehnen seine Bewegung ab

In Kapitel 12 siehst du, dass die jüdischen Führer die Macht Jesu nicht leugnen können, also schreiben sie sie dem Beelzebub zu. Alle erkennen an, dass dies eine wunderbare Sache ist, aber die Pharisäer unterbrechen den Schwung der Menge, indem sie sagen: „Dieser treibt die Dämonen nicht anders aus als durch den Beelzebub, den Fürsten der Dämonen.“ **(12,24)**

Die jüdischen Führer hören von diesem Jehoschua, wie er genannt wurde, und prüfen ihn. Zunächst, indem sie ihn beobachten und ihm eventuell einige Fragen zum Gesetz und seiner Herkunft usw. stellen. Aber schon bald entstehen Spannungen, weil Jesus nicht ihrer Vorstellung vom Messias entspricht. Du darfst nicht vergessen, dass sie einen beeindruckenden herrschenden König erwarteten, der ihnen große politische Stabilität verleihen würde. Und nun stehen sie jemandem gegenüber, der beginnt, ihre Heuchelei zu entlarven und den Zustand ihres Herzens zu offenbaren ...

Du musst verstehen: Gott kam in menschlicher Gestalt, damit der innere Zustand der Menschen offenbart würde.

Gott hat den Eintritt in das Königreich für reuige Sünder leicht und für intellektuelle, herzlose Bibelgelehrte unmöglich gemacht.

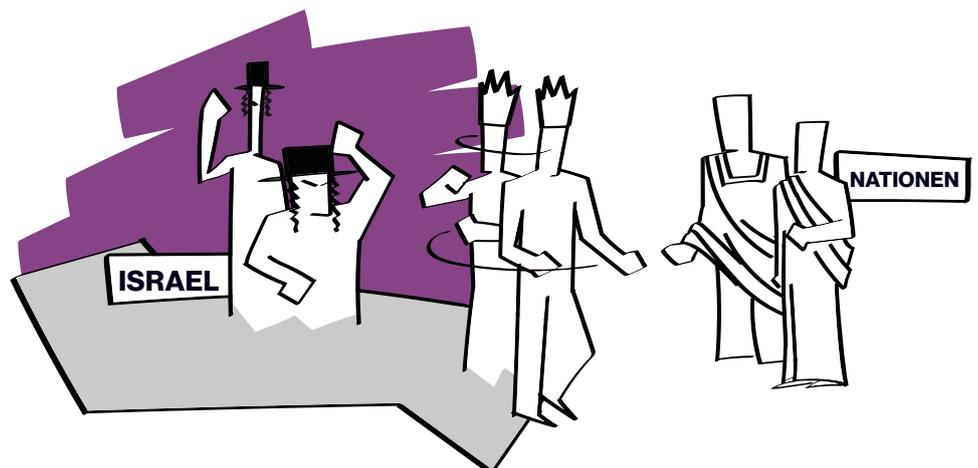
In Kapitel 11 lehnt ihn die Mehrheit der Menschen in seinem Heimatdorf ab¹ und in Kapitel 12 lehnen **DIE FÜHRER SEINE BEWEGUNG** ab.²

Und genau an diesem Punkt kommt es zu einer entscheidenden Wendung. Gott beschließt, Israel nicht den Sieg zu geben. Zumindest für den Moment. Er legt die Verheißungen an David beiseite, dass einer seiner jüdischen Nachkommen über die ganze Welt herrschen würde. Und er beginnt stattdessen damit, die Verheißung an Abraham zu verwirklichen, dass er der Vater einer großen Schar sein würde, so zahlreich wie die Sterne am Himmel.

Man könnte also sagen, dass er das „David-Programm“ auf Pause stellt und die Tür für das „Abraham-Programm“ öffnet, indem er alle aus allen Nationen einlädt, Teil der Familie Gottes zu werden.

„Buch des Geschlechts Jesu Christi,

des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams.“ **(1,1)**



Das geheimnisvolle Königreich (13-28)

Wir fassen also noch einmal zusammen, was wir bis jetzt gesehen haben. Jesus wird zuerst als **der Sohn Davids** vorgestellt, das bedeutet, dass er der lang erwartete jüdische König und Messias war. Aber in den ersten 12 Kapiteln sehen wir, dass er abgelehnt wird.

Er hat jedoch einen zweiten Titel: **Sohn Abrahams**. Und was das bedeutet, werden wir jetzt sehen.

Um den zweiten Teil des Matthäusevangeliums richtig zu verstehen, müssen wir zunächst feststellen, ob es wirklich zwei Teile gibt. Wir möchten dir das anhand der Kontraste zeigen, die es zwischen den Kapiteln 1 bis 12 und 13 bis 28 gibt.

Frage

Übrigens könntest du selbst die folgenden Abschnitte gegenüberstellen und eine Liste der Unterschiede machen, die du findest. Die wichtigsten Unterschiede findest du auf Seite 16.

*Auf welche Weise spricht der Herr in den Kapiteln 5 bis 7? Wie ist es in Kapitel 13? Lies besonders **13,11-15**.*

*Vergleiche **Mt 10,5-6** und **Mt 15,21-28**. Worin besteht der Kontrast zwischen diesen beiden Textstellen?*

Hier sind 4 Argumente, die uns feststellen lassen, dass es in diesem Evangelium tatsächlich zwei Teile gibt.

¹ „Darum rede ich in **Gleichnissen** zu ihnen.“ **13,13**

1

Im 1. Teil spricht Jesus sehr klar und deutlich. Im 2. Teil spricht er geheimnisvoll, in Gleichnissen.¹ Selbst seine Jünger verstehen ihn nicht.

² „Weil es euch gegeben ist, **die Geheimnisse des Reiches der Himmel** zu erkennen, ihnen aber ist es nicht gegeben.“ **13,11**

2

Die Rede Jesu in Kapitel 13 enthält 7 seltsame Gleichnisse. Er scheint von einem Königreich anderer Art zu sprechen, einem geheimnisvollen Königreich.² In den ersten 12 Kapiteln hingegen kündigte er eindeutig ein jüdisches irdisches Königreich an.

Es ist nicht nur eine Veränderung in der Form, sondern auch im Inhalt der Botschaft.

³ „Wahrlich, ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; **der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er.**“ **11,11**

3

Unmittelbar danach verlässt Johannes der Täufer die Bühne. Warum ist das wichtig? Weil Jesus gesagt hat, dass Johannes der letzte Prophet in der Zeit des Gesetzes sein würde. Und dass, obwohl Johannes groß war, der Letzte im Himmelreich größer sein würde als er.³ Das bedeutet also, dass eine neue Einheit kommt, in der das kleinste Mitglied größer ist als der größte Prophet der Zeit des Gesetzes.

Johannes sprach von sich als dem Freund des Bräutigams, als er von Jesus sprach. Aber wer ist die Braut? Nun, schau dir an, wem Jesus seine Aufmerksamkeit schenkt.

⁴ „Und Jesus ging aus von dort und zog sich zurück in das Gebiet von **Tyrus** und **Sidon.**“ **15,21**

4

In den Kapiteln 14 und 15 wendet er sich an alle Menschen, sogar **AUSSERHALB DER GRENZEN ISRAELS.**⁴ Das ergibt keinen Sinn, wenn man bedenkt, dass er seinen Jüngern gesagt hatte, sie sollten sich nur an das Haus Israel wenden, und nicht einmal zu den Samaritern gehen, die in gewisser Weise die Cousins der Juden waren. Und jetzt ist er plötzlich in Tyrus?

Ausserhalb der Grenzen

Eine Karte mit den Reisen des Herrn Jesus im Matthäusevangelium findest du auf Seite 24.

All diese Punkte zeigen lediglich, dass nach seiner Ablehnung durch die Juden eine radikale Veränderung stattfindet.

Denn der verworfene König ist nun dabei, **EIN GEHEIMNISVOLLES KÖNIGREICH** vorzubereiten.

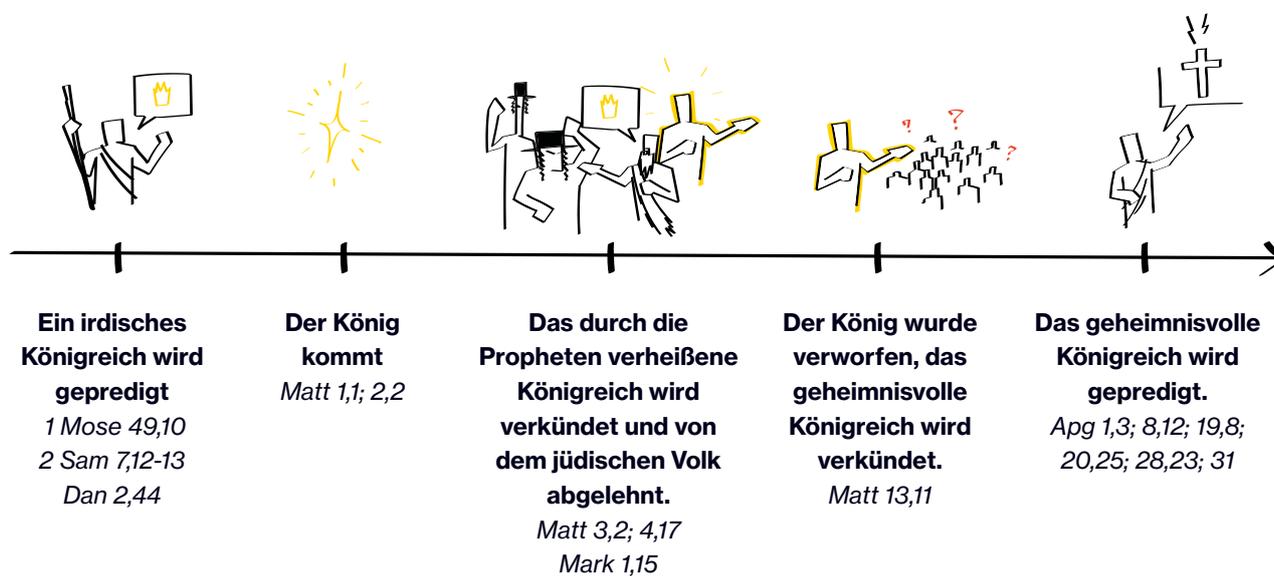
Es ist dieses Geheimnis, von dem Paulus den Ephesern berichtet:

„Dieses Geheimnis ist groß, und ich sage dies in Bezug auf Christus und die Versammlung.“ **Eph. 5,32**

DAS REICH DER HIMMEL WIRD DAS GEHEIMNISVOLLE REICH

Hier ist eine kurze Zusammenfassung dessen, was wir gerade sehen. Der Begriff „Himmelreich“ ist ein Begriff, der nur in diesem Evangelium verwendet wird. Er spricht von der Herrschaft des Himmels über die Erde. Es war bereit, errichtet zu werden, wenn Israel bereit gewesen wäre, es zu empfangen, aber **dieses Reich konnte nur auf der Grundlage nationaler Buße errichtet werden**. Genau aus diesem Grund war Johannes der Täufer hier, um die Herzen des Volkes auf die Ankunft des Königs vorzubereiten.

Aber das Volk wollte den König nicht empfangen, und deshalb verloren sie das Königreich, wie die folgenden Ereignisse zeigen. Bevor dieses Königreich Israel gegeben wurde, würde Gott ein anderes Programm „starten“. Ein Programm, das dem menschlichen Verständnis verborgen war. Ein geheimnisvolles Königreich. Visuell ausgedrückt sieht das so aus:



Gut, und was wissen wir nun über dieses geheimnisvolle Reich?

- Es geht um die moralischen Charaktereigenschaften, die man am König sehen kann (**Lk 17,20-21**)
- Es geht um moralische Charaktere und nicht um physische Dinge (**Röm 14,17**)
- Um es zu sehen und hineinzugehen, muss man wiedergeboren sein (**Joh 3,3-5**)

Obwohl die Bergpredigt an Juden gerichtet ist, zeigt sie auch, was wiedergeborene Gläubige, die aktuell Teil des Königreichs sind, auszeichnen sollte. Die Menschen um uns herum sollen sehen können, dass wir Teil eines himmlischen Königreichs, einer himmlischen Heimat sind und einem Herrn im Himmel gehorchen.

Kapitel 13 - 14

¹ „Geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen **des Hauses Israel.**“ **10,6**

² „Und er spricht zu mir: **Die Wasser**, die du sahst, (...) sind Völker und Völkerscharen und **Nationen** und Sprachen.“ **Off. 17,15**

„Aber **die Gottlosen** sind wie das aufgewühlte **Meer.**“ **Jes 57,20**

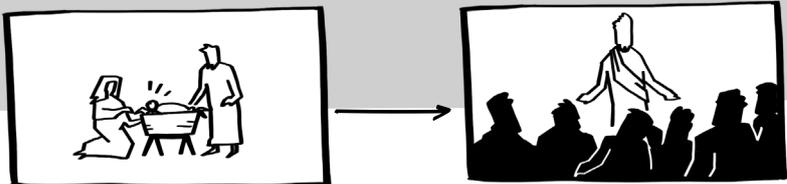
Aber soweit sind wir noch nicht. Die Kirche taucht erst in Kapitel 16 auf. Werfen wir einen Blick darauf, wie Jesus den Boden für diese neue Periode vorbereitet.

Der Übergang wird in drei Geschichten, die in den Kapiteln 12, 13 und 14 zu finden sind, bemerkenswert gut beschrieben.

Am Ende von **Kapitel 12** macht Jesus deutlich, dass er eine neue Familie hat. Es ist keine irdische Familie, sondern eine himmlische Familie:

*Jesus aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: **Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder?** Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder; denn wer irgend den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist, der ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter. **12,48-50***

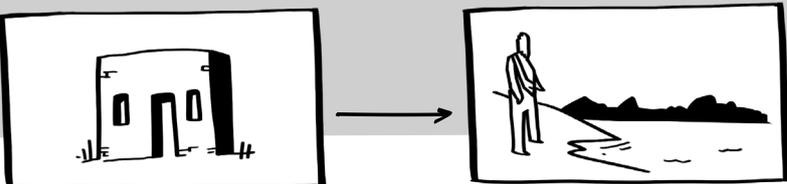
12



In **Kapitel 13** verlässt er das Haus (ein Bild für Israel)¹ und geht zum Meer (ein Bild für die Nationen)²:

*An jenem Tag **ging Jesus aus dem Haus** hinaus und setzte sich an den See. **13,1***

13

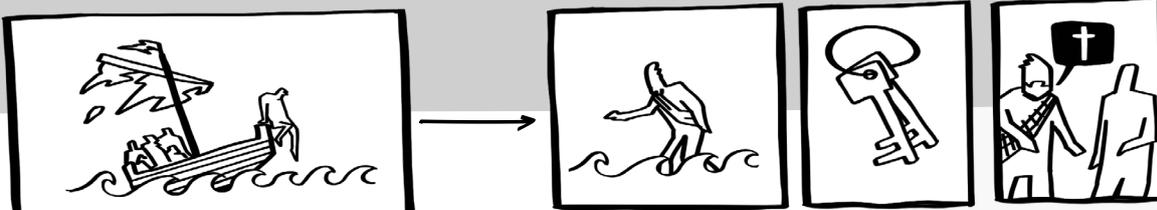


Und dann, in **Kapitel 14**, ruft er Petrus als ersten auf, ihm außerhalb des Bootes ins Meer zu folgen:

*Er aber sprach: Komm! Und **Petrus stieg aus dem Schiff** und ging auf den Wassern und kam zu Jesus. 14,29*

Später, in Kapitel 16, erhält Petrus die Vollmacht, das Evangelium den Nationen zu predigen.³ In Apostelgeschichte 10 sehen wir dann, dass er als Erster die Heiden erreicht.

14



In den Kapiteln 12 bis 14 beginnt Jesus also mit dem Übergang. In Kapitel 15 verlässt er die Grenzen Israels und in Kapitel 16 **FÜHRT ER** die neue Einheit oder Familie **EIN**.⁴

³ „Ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben.“ 16,19

⁴ „... werde ich **meine** **Versammlung** bauen.“ 16,18

FÜHRT EIN

Dies ist das erste Mal, dass der Begriff „Kirche“ im Wort Gottes auftaucht. Der griechische Begriff ist „ekklesia“, was „außerhalb von“ bedeutet. Wir verstehen, dass diese Ekklesia aus denen bestehen wird, die aus der Welt und/oder aus dem Volk Israel berufen wurden.

Kapitel 16 - 22

BEGINNT

Das ist etwas, was er bis dahin nicht getan hatte. Und der Herr wird mehrmals seinen Tod ankündigen. **(16,21; 17,12+22; 20,17-19)**

Es ist also Kapitel 16, in dem er ankündigt, was er tun wird.

„Ich werde meine Versammlung bauen.“ (16,18)

Ich werde meine Ekklesia bauen.

Diese Geliebte, die aus dieser Welt herausgerufen wird, um mit Christus vom Himmel aus zu regieren. Doch diese Ankündigung bleibt nicht ohne Folgen. Es ist der Punkt, an dem es kein Zurück mehr gibt.

Von diesem Moment an **BEGINNT** Jesus, seinen Jüngern zu zeigen, dass er sterben wird.

Dann macht er sich zum letzten Mal auf den Weg nach Jerusalem.

Dort stellt er sich offen gegen die religiöse Elite.

Er legt ihnen die Prophezeiungen über Israel und die Nationen vor.

Eine kurze Erklärung der verschiedenen Prophezeiungen in den Kapiteln 21 und 22 findest du auf der Seite 25.

Frage

*Lies noch einmal **Matthäus 16,13-28**.*

Warum will der Herr nicht, dass seine Jünger die Nachricht verbreiten (V.20)?

In Vers 22 weist Petrus den Herrn zurecht. Aus welchen Gründen tut er das wohl?

Antwort auf Seite 23

Danach geht er nach Golgatha, um von den Heiden, die unter dem Einfluss der Juden standen, hingerichtet zu werden.

Aber in Wirklichkeit würde er für Israel und die Nationen sterben.

Ihre Anklage: Der König der Juden. Genau das, was er zu Pilatus gesagt hatte ... Weil er der König der Juden war.¹

Und 3 Tage später, am Morgen, steht er von den Toten auf.

Niemand aus der ungläubigen Welt sieht ihn.

Mehr als 500 Jünger sehen ihn², berühren ihn und essen mit ihm.

Aber die Welt steht ratlos vor dem leeren Grab.

Seine letzten Worte an die jüdischen Führer waren: „*Ich sage euch: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten des Allmächtigen sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen.*“ **26,64**

Ist das schon geschehen? Nein, es steht noch bevor.

Es könnte aber bald geschehen ...

¹ „Und sie brachten oben über seinem Haupt seine Beschuldigungsschrift an: Dieser ist Jesus, **der König der Juden.**“
27,37

² „Danach erschien er mehr als 500 Brüdern auf einmal.“ **1 Kor 15,6**

Anhang

Antworten auf die Fragen

Frage S. 7

Du findest den Begriff „**Sohn Davids**“ etwa zehnmal im Matthäusevangelium, etwa dreimal in den Evangelien von Markus und Lukas (jeweils Parallelstellen) und kein einziges Mal im Johannesevangelium.

Frage S. 8

Du findest vierzehnmal, dass sich das, was im Alten Testament angekündigt wurde, beim Kommen Jesu Christi erfüllt (1,22; 2,15+17+23; 4,14; 5,18; 8,17; 12,17; 13,14+35; 21,4; 26,54+56; 27,9).

Frage S. 9

1. Die Weisen aus dem Morgenland. Also Menschen, die nicht zum Volk Israel gehörten.
2. Er will auf dem Thron bleiben. Er ist der König und fühlt sich durch die Ankündigung der Ankunft des im Alten Testament versprochenen Königs bedroht.

Frage S. 12

Zum Beispiel

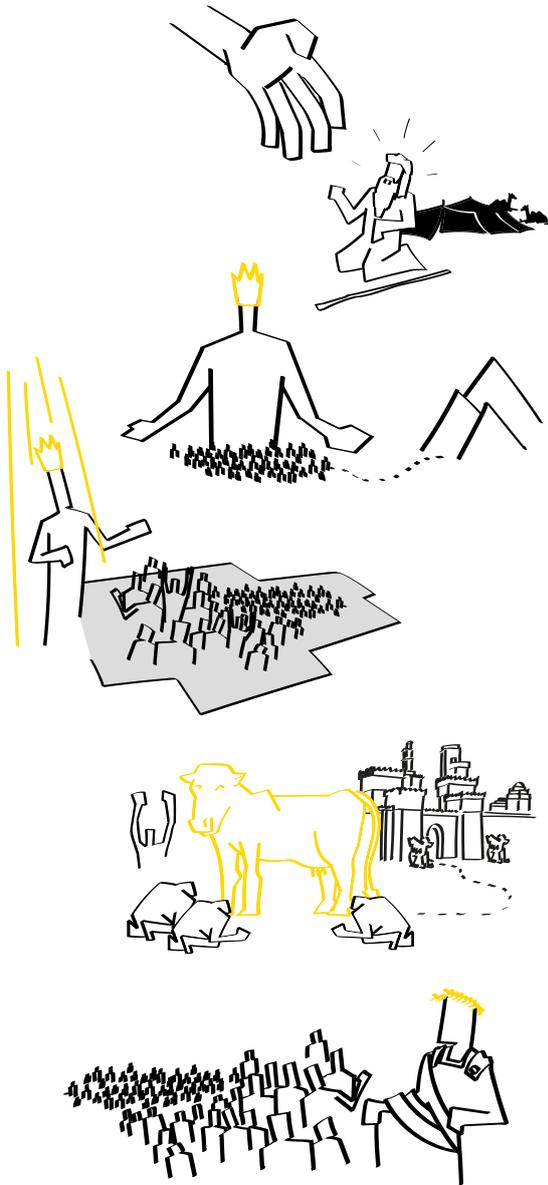
- Es wird Frieden in Fülle geben (V.7)
- Alle Könige werden sich vor ihm niederwerfen und alle Völker werden ihm dienen (V.11)
- Es wird Überfluss an Nahrung auf der ganzen Erde geben. (V.16)

Frage S. 20

1. Er wird verworfen. Es nützt nichts, die Verantwortung derer zu erhöhen, die ihn verworfen haben, aber man kann es auch als Gericht über das Volk Israel sehen.
2. Zunächst sehen wir, dass der Herr Jesus das erste Mal über seinen bevorstehenden Tod spricht. Petrus scheint das zum ersten Mal zu hören. Zweitens hatte Petrus noch nicht verstanden, dass der König, auf den er gewartet hatte, sterben würde. Und dass die Untertanen des Königs nun nicht regieren würden, sondern ihr Kreuz auf sich nehmen und einem verworfenen König folgen müssten.



DAS VOLK ISRAEL



Der Bund mit Abraham

Das Volk Israel ist das Volk Gottes (**2 Mose 3,7+10**) / **Gott regiert direkt über das Volk**

Israel befindet sich in dem von Gott gegebenen Land, verlangt aber, dass **ein König über es herrscht**. Gott regiert nicht mehr direkt über Israel (**1 Sam 8,5-7**)

Israel verfällt der Götzendienerei und wird nach Babylon verschleppt. Das Volk wird beiseite gesetzt (**Hos 1,9**), **die Regierung wird den Nationen gegeben** (**Dan 2,37-38**)

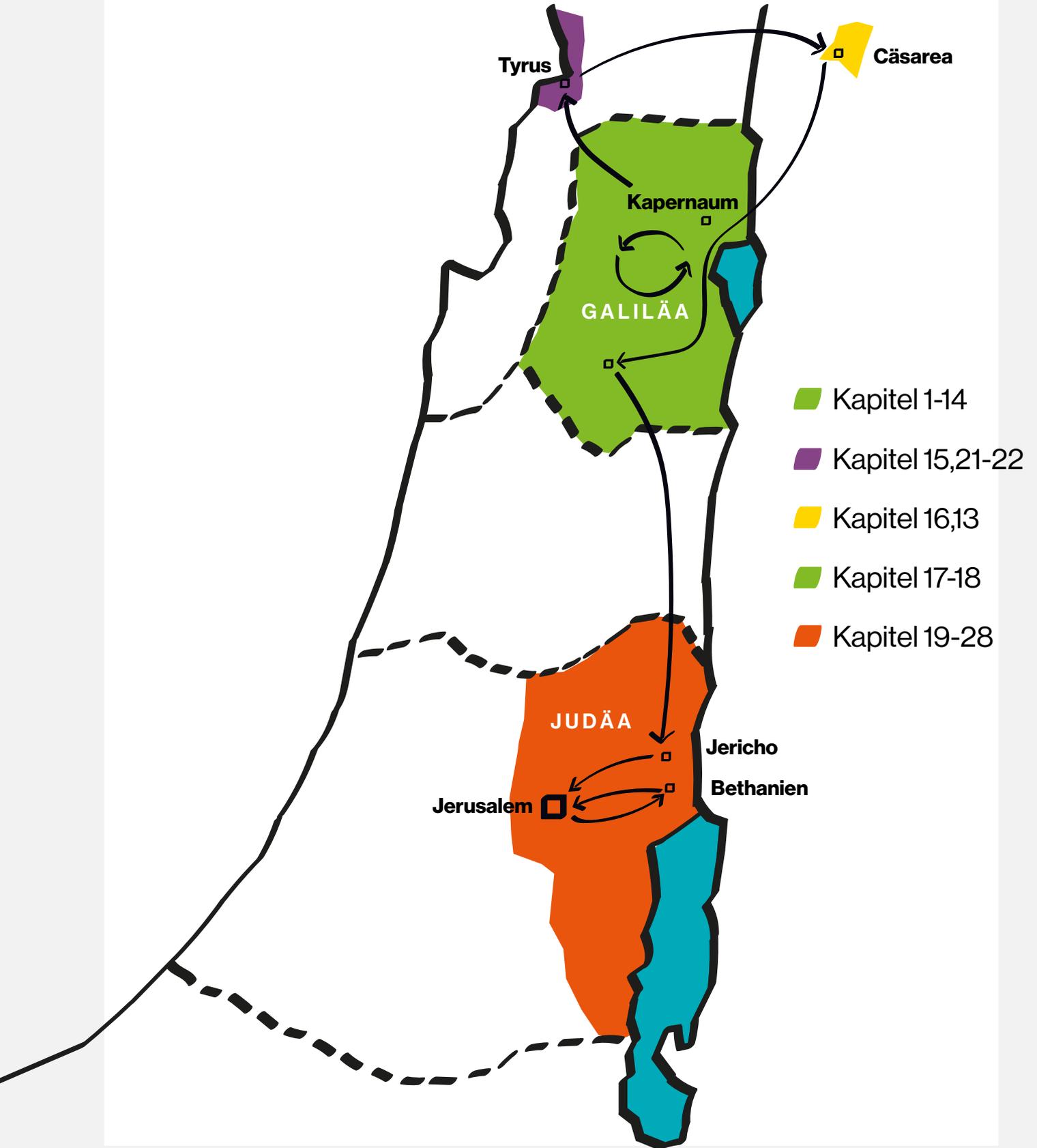
Das Volk kehrt nach 70 Jahren in das Land zurück, steht aber immer noch **unter der Herrschaft der Nationen** (z.B. **Babylon, Römisches Reich, usw...**)

400 Jahre prophetische Stille



Der Herr Jesus wird in Bethlehem geboren. Das jüdische Volk steht noch immer unter der Herrschaft der Nationen

**DIE REISEN DES HERRN JESUS IM
MATTHÄUSEVANGELIUM**



DER HERR WIDERSTEHT DEN JÜDISCHEN FÜHRERN

In den Kapiteln 21 und 22 finden wir wieder mehrere Elemente, die zeigen, dass Israel und seine Führer beiseite gesetzt und gerichtet werden. So kann man diesen Abschnitt aufteilen:

Jesus zieht als König in Jerusalem ein (21,1-11)



Der König zieht gemäß der Prophezeiung in **Sach. 9,9** in Jerusalem ein. Er scheint als König akzeptiert zu werden, aber die Antwort, die in V. 11 gegeben wird, zeigt, dass sie ihn nur als Propheten sehen.

Der König reinigt den Tempel (21,12-17)



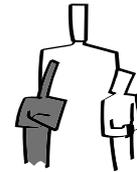
Als König kommt der Herr, um den Tempel zu reinigen, und verlässt Jerusalem, um die Nacht dort zu verbringen, wo er anerkannt wird, in Bethanien.

Der Feigenbaum (21,18-19)



Der Feigenbaum kann als ein Bild des Volkes Israel gesehen werden (**Joel 1**). Wir sehen also, dass Israel eine äußere Form der Beziehung zu Gott hatte, doch es gab keine Früchte für Ihn. Der Herr richtet diesen Feigenbaum, der verdorrt, ein Bild für Israel, das nun beiseite gesetzt wird und keine Früchte mehr bringen wird.

Die 2 Kinder (21,28-32)



Das Volk Israel und seine Führer sagten, dass sie Gottes Willen tun wollten, taten ihn aber nicht (**23,1-3**).

Die Weingärtner (21,33-43)



In V. 45 sehen wir, dass die Führer des Volkes sehr wohl verstanden hatten, dass der Herr von ihnen sprach. Sie sind also die Weingärtner, denen Gott einen Weinberg gegeben hatte (das Volk Israel, **Jes 5,1-7**). Alles wird von ihnen genommen und das Reich Gottes wird anderen gegeben.

Die Hochzeit (22,1-14)



Hier wird ziemlich schnell klar, dass die Juden zu diesem Hochzeitsmahl eingeladen wurden, aber nicht kommen wollten. Dann wurde die Einladung auch für alle anderen ausgesprochen, damit sie zum Festmahl kommen konnten.

MATTHÄUS

Sohn Davids

Sohn Abrahams

- 1-2** Der König kommt und wird abgewiesen
- 3** Johannes bereitet das Volk auf die Ankunft des Königs vor
- 4** Der König ist hier und wählt seine Jünger
- 5-7** Der König selbst erklärt die Herrschaft des Königreichs
- 8-9** Der König zeigt sich, indem er Wunder vollbringt
- 10** Der König schickt seine Jünger, um das Königreich zu verkünden
- 11** Der König wird abgelehnt von seiner Stadt
- 12** Der König wird abgelehnt von den jüdischen Führern

- 13** Der verworfene König spricht nun in Gleichnissen
- 14** Johannes wird getötet
- 15** Der abgewiesene König verlässt das Land und führt Gespräche mit Nicht-Juden
- 16-26** Die Kirche wird angekündigt und der verworfene König geht nach Jerusalem
- 27** Der König der Juden wird gekreuzigt
- 28** Der auferstandene König sendet seine Jünger zu allen Nationen

DU



crosspaint

**die nächste
Generation**

Wenn Du uns bei der Rettung hilfst ...



... können wir eine verlorene Generation erreichen. Sie braucht das Evangelium dringend.

Was:

Um der nächsten Generation zu helfen, die Bibel wieder zu lieben, erstellen wir Ressourcen wie diese.

Wie:

Mit jedem 1 CHF hilfst du uns 6 Personen zu erreichen. Dein Geben macht einen Unterschied in dieser Generation.



Scanne hier
#helptherescue!

Oder besuche
www.crosspaint.tv/mitmachen